



Familie – die Alternative

Das Wort für heute



Liebe Leserin, lieber Leser!

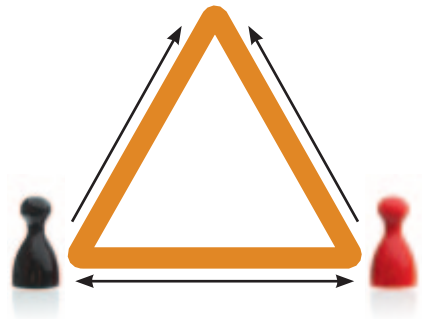
Sind Ehe und Familie out? Umfragen unter jungen Menschen machen deutlich, dass eine intakte Familie auf der Wunschliste ganz oben steht. Also keineswegs gehören Ehe und Familie ins Antiquariat – ganz im Gegenteil. Außerdem sollten wir nie vergessen, dass Ehe und Familie Stiftungen Gottes sind. Wer sie zerstört, zerstört eine Gesellschaft, denn nur Ehe und Familie garantieren ihren Fortbestand. Ich wünsche Ihnen nachdenkliche Augenblicke beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


DREI BUCHSTABEN FÜR UNSERE EHE

In diesem Monat sind Erika und ich (Eberhard) 48 Jahre verheiratet! Wir haben es nie bereut und freuen uns – mit vier Kindern und acht Enkelkindern gesegnet – miteinander als bewusste und überzeugte Christen Gott und Menschen dienen zu dürfen. Als wir uns damals kennenlernten, stand für uns fest, dass wir unsere Ehe nach den Gedanken Gottes, wie er sie uns in der Bibel hat aufschreiben lassen, engagiert leben wollen.



Zwei Gedächtnisstützen für das Gelingen unserer Ehe sind uns ...

1. die drei Buchstaben des Wortes E-H-E. Sie erinnern uns: Der Ehemann – unser HERR – die Ehefrau. Er, unser Herr Jesus, bildet den Mittelpunkt, die Verbindung und die Brücke zwischen uns. Er vermittelt, er überbrückt und er eint unser Leben miteinander. Vielleicht heißen wir deshalb Eberhard – H – Erika, damit wir uns immer daran erinnern!
2. ein gleichwinkliges Dreieck, an dem die obere Spitze für Gott steht, an den beiden unteren Ecken Erika und ich (s. Skizze). Die Gesetzmäßigkeit in einem gleichwinkligen Dreieck ist: Wenn die beiden Seitenschenkel gleich sind, ist auch der untere Schenkel gleich. Das bedeutet: Wenn meine Beziehung zu Gott in Ordnung ist und wenn die Beziehung von Erika mit Gott in Ordnung ist, dann ist zwangsläufig auch die Beziehung zwischen uns in Ordnung! Eigentlich einfach – oder? Deshalb brauchen wir uns nie zu streiten, sondern nur auf unsere Beziehung zu Gott achten.

Unsere Ratschläge für das Gelingen einer Ehe sind:

Lebt jeweils für den anderen – und lebt für andere. Betet gemeinsam, betet füreinander – und für andere. Lest gemeinsam in der Bibel – und tauscht euch darüber aus. Dient einander, dient gemeinsam Gott und anderen Menschen.



■ Eberhard und Erika Platte

FAMILIE – QUO VADIS?

Sind Ehe und Familie ein Spielball gesellschaftlicher Kräfte oder als Stiftung Gottes unumstößliche Instanzen? Wie definieren wir „Familie“ in unserer Zeit?

Das politische Credo ist stark geprägt von einer moralrevolutionierenden Theologie, die anstelle des Ordnungsethos der Bibel eine unbestimmte Liebesethik setzt, die gleichsam als Mantel der Liebe alles zudeckt, weil sie alles erlaubt. So kommt es zur Definition: Familie ist, wo Kinder sind. In „Mayers großes Taschenlexikon“ von 1992 liest sich die Definition noch so: „Die Kernfamilie steht in der heutigen Industriegesellschaft aus den in einem Eheverhältnis lebenden Eltern und ihren (unselbständigen) Kindern. ... Fehlt ein Elternteil, spricht man von unvollständiger Familie.“ So hatte es sich Gott ursprünglich in seinem Schöpfungsauftrag an die Menschen gedacht, als er in 1. Mose 2, Vers 24 feststellte: „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.“

Für den Christen heute ist die Gründung einer Familie offensichtlich eine Glaubensentscheidung, eine Entscheidung gegen den Zeitgeist. Als Wertemaßstab greift er auf das Wort Gottes zurück, denn Sitte und Tradition sind nicht mehr tragfähig.

■ Joachim Boshard

Foto: © Kontrastwerkstatt, fotolia.com



Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben

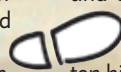
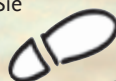
1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



KINDER SIND GESCHENKE

Gott hat sich jedes Kind ausgedacht. Er möchte, dass wir unseren Kindern ein geborgenes Zuhause geben, in dem sie sich entfalten können und sicher aufwachsen. In der Familie finden Kinder Schutz und Geborgenheit, empfangen sie Liebe und erfahren sie Grenzen. Kinder sind ein Geschenk Gottes!

Wir laden Sie ein, hier mehr dazu zu lesen. Online unter: <http://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Markus10> Verse 13-16 oder in der Bibel in Markus 10,13-16. Die Stelle finden Sie in der NeÜ-Ausgabe im Neuen Testament auf Seite 75.

Lösung finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Was sagt Jesus zu seinen Jüngern? Wie geht unsere Gesellschaft heute oft mit Kindern um? Warum ist die Familie für Gott so wichtig?



Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat zehn Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion. Die Lösung (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder E-Mail an: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, E-Mail: info@cv-dillenburg.de

„STATT DIE FASSADE UNSERER EHE ZU STREICHEN, SOLLTEN WIR UNSERE ZEIT UND ENERGIE LIEBER IN DIE VERSTÄRKUNG DES FUNDAMENTS INVESTIEREN.“ *Timothy Smith*

Sie haben keine Bibel? Dann bestellen Sie sich jetzt kostenlos eine einfach verständliche Übersetzung. Entweder per Mail unter info@daswortfuerheute.de oder per Post an Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg

DER GLÜCKSFAKTOR FAMILIE

Ich bin in meiner Familie sehr zufrieden und Familie ist für mich das Wichtigste im Leben“ – „Geld spielt für mich nicht so die große Rolle, an erster Stelle steht die Familie.“ ... Diese und andere Kommentare von 2558 Jugendlichen waren Aufzeichnungen im Rahmen der 17. Shell-Jugendstudie von Oktober 2015.

Die Ergebnisse dieser Studie sind sehr bemerkenswert. Die Gründung einer Familie steht als Lebensideal unter Jugendlichen ganz weit oben. Andererseits gibt es Aspekte, die junge Menschen hemmen, tatsächlich eine Familie mit zwei, drei oder sogar mehreren Kindern zu gründen. Denn Familien leben mehr denn je in einer inneren Zerreißprobe. Es gibt viele Ehepaare, die zu zweit arbeiten gehen müssen, um ihren Familienunterhalt zu finanzieren. Gleichzeitig sehnen sich viele Frauen danach, die „Frühkinderzeit“ mit ihren Kindern genießen zu können. Und die Frauen, die in der Mutterschaft ihre berufliche Erfüllung finden, stehen unter Rechtfertigungsdruck, als müssten sie doch mehr leisten, als „nur“ die Familie zu versorgen.

Sowohl die Politik als auch die Wirtschaft haben dieses Spannungsfeld für Familien noch nicht ausreichend lösen können. Der Ausbau von Fremdbetreuung wie KiTas und Tagesmütter ist eine Notlösung. Für die betroffenen Kleinen stellen sie eine außergewöhnliche Härte dar. Die gesunde Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen beginnt jedoch schon in den ersten Lebensmonaten. Das Baby, das gerade den Mutterleib verlassen hat, lebt noch immer in enger Verbindung mit seiner Mutter. Körperkontakt, die bekannte Sprache, Pflege, liebevolle Atmosphäre, Aufmerksamkeit, Geborgenheit und Zuwendung sind die Grundbausteine einer gesunden Entwicklung. Diese natürliche Phase der Mutter (Eltern)-Kind-Bindung zu stören, ist fatal. Die Mutter wird um wertvolle Erfahrung gebracht und um einzigartige Empfindungen. Dem Kind werden seine einzigen sicheren Bezugspersonen geraubt.

Je nach gesetztem Lebensziel tritt oft dann die Reue ein, wenn einem mit fortschreitenden Jahren bewusst wird, um welchen Preis man auf das Glück der Familie verzichtet hat. Das Investieren in die Familie und die eigenen Kinder ist ein einzigartiger, unmessbarer persönlicher Segen und Glücksfaktor, der unbezahlbar ist.

■ Sylvia Schneidmüller



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

0816

HÖHERE MATHEMATIK

Einige meiner Kollegen sehnen sich nach Enkeln. Obwohl sie, als die erste Generation, bereits Kinder hatten, ist der Wunsch nach Nachwuchs, nach einer dritten Generation, ungebrochen. Doch Nachwuchs kostet eine Menge, nicht nur finanziell. Ein Kollege nannte Kinder einmal „schreiende Krümelmonster“. Sicher meinte er es nicht so. Das Denken dahinter verrät jedoch: Kinder machen Arbeit. Lohnt es sich also überhaupt, in Familie zu investieren?

Dass Arbeit dahintersteckt, möchte ich als Vater von vier Kindern nicht bestreiten. Und doch ist Nachwuchs eine gottgewollte Klammer zwischen den Generationen, ein Bindeglied zwischen Alt und Jung. In der Bibel wird daran erinnert: Eltern lieben und erziehen ihre Kinder, Kinder sollen Vater und Mutter ehren. Ein Prinzip, aus dem man eine Gleichung machen könnte. Eine „höhere Mathematik“, aus der jede Generation profitieren kann. Großeltern fühlen sich gebraucht, Eltern werden entlastet – ein gutes Umfeld, in dem Kinder heranwachsen können. Ein Umfeld, in dem Zukunft gebaut wird. Zukunft – ein Wunsch, den Gott in uns hineingelegt hat. Und deshalb hat er auch uns eine Klammer zwischen ihm und uns geschenkt: seinen Sohn Jesus Christus.



BUCHTIPP:



Eberhard Platte

Mutig erziehen Von Familien der Bibel lernen

CV, Paperback, 208 Seiten
13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271.144
ISBN 978-3-86353-114-0
€ (D) 8,90

Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



Was nützt alle Erziehung, die Kinder machen einem ja doch alles nach! Viele Eltern lassen resigniert die Schultern hängen, wenn es um die Erziehung geht. Was können wir heute von den Familien der Bibel lernen? Wie unsere Kinder zu dem hin erziehen, der sie uns anvertraut hat – Gott?

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“
Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
– kostenlos –

Redaktion und Kontaktadresse:
Hartmut Jaeger, Moltkestraße 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Joachim Boshard, Andreas Germeshausen,
Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger,
Erik Junker, Susanne Kasemann, Jana Klappert,
Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko,
Volker Ölschläger, Eberhard Platte, Gerd Rudisile,
Sylvia Schneidmüller, Günter Seibert,
Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von: